

Holzheim '93



LAGERZEITUNG

1993 – „Lagerzeitung - Holzheim '93“

Ein großes Dankeschön an die Küche

Jeden Morgen um halb neun, da konnten wir uns tierisch freu´n.
 Denn alles, was man sah, war das Frühstück - wunderbar.
 Um zweien oder dreien, man konnte sich eins freuen,
 weil immer schön und exzellent, das Mittagessen da war, wie geschenkt.
 Am Abend dann, um halber sieben, wurden wir zu Tisch getrieben.
 Dort gab es alles was man will, ob Pizza, Brot oder Dill.
 Um es jetzt ganz genau zu sagen, wir konnten uns so richtig laben.
 Und wer hat uns dies Glück gebracht? Die Kerstin und die Anja, wer hätte das gedacht!
 Danke!

Esther

Mittelalter-Stadtspiel in Schlitz

Antworten von Schlitzern auf die Fragen:

Wann öffnet das Zöly-Bad? Wozu dient es?

- Das weiß ich nicht.
- Da müsst ihr den Pfarrer fragen.
- Geht doch mal ins Rathaus.
- Priester dürfen nicht heiraten.
- Haben wir hier nicht.
- Irgendwas christliches.
- Mit Beginn der Ferien.
- Täglich 13:00 Uhr.
- Tut mir leid, bin nicht von hier!

Wo probt die Roy-Black-Revival-Band?

- Im Brunnen!

Was passiert hinter der "Hain-Buche"?

- Da werden die Pfannkuchen auf einer Seite gebacken, weil auf der anderen keine Häuser stehen."

(Ahja! Anm. d. Red.)

Dauawelle a la Moni und Uschi (unter Mithilfe fon Manni)

Also, die Uschi und ich finden es echt toll, das ia alle so nett zu uns wart! Da haben wia uns übalecht, wie wia euch das zeigen können. Naja, und ´ne Dauawelle is´ja was auf Daua und deshalb kriegt ia jetzt von uns die Anlaitung füa DIE Haimdauawelle: Zuerst müßt ia euch die Haare fettfrei waschen, weil sonst hält nämlich die Packung nich; dann nehmta die klainen Wickla, wißt, die ganz klainen und dreht die Haare auf (is egal wie, Locke ist Locke). Dann kommt die Dauawellenspezialmischung mit allen Farbtönungen, die ia wollt, drüba. Das gibt den beliebten

Marmoreffekt. (sieht echt prima aus, sagt der Manni!). Das läßt man dann ´ne Stunde ainwiaken, fa starke Lockenbildung. Nu ´muß man richtig stark, bzw. gründlich, die Haare spülen, damit auch alles rausgeht, was vorher baim Waschen nich rausgegangen war. Dann taucht man den Kopf eine halbe Stunde ins Fixierbad (Echt gut, ey, sagt der Manni!). Dann kamma ma versuchen, die Wickla wieda rauszukriegen, wenns nicht geht, Manni holen, der´s voll staak, dafa hatta immer seine Schere mit! Wenn die Wickla endlich raus sind - unter die Haube setzen; heißeste Stufe! Nach 20 min. das, was noch übrig is, versuchen zu frisieren. Viel Erfolg beim Selberfrisieren wünschen euch Manni, Moni & Uschi!

Ps: Manni wollte auch noch was sagens und zwa: „Ey, cool, ey, boah ey, echt gail!“

So war´s bei mir beim ersten Mal!!

(S. aus B., 17, schildert sein erstes Erlebnis der dritten Art!)

Wie immer fuhr ich in den Ferien nach Holzheim ins Zeltlager. Doch diesmal sollte dieses Lager (mein zehntes!) von einem wunderbaren Ereignis überschattet werden. Nach Tagen der Freude, Zweideutigkeiten und auch schweitreibender Aktivitäten, führen wir ins Schwimmbad der Stadt Hersfeld... und auch dort ist es passiert. Nicht, dass ich dort zum ersten Mal Schwimmen war, vorher hatten wir schon dem Schwimmbad in Fulda eine dreimaligen Besuch abgestattet, aber dieses Mal... Nach dem wunderbaren Gefühl des Reinigungsprozesses (eigentlich war dieser Ausflug nur die Rache unserer Seite auf den Überfall anderer Seite!) durften wir uns in der Stadt vergnügen. Da ich noch einige Einkäufe tätigen musste, betrat ich das Kaufhaus vor Ort. Dort ging ich dann in die... Zeitschriftenabteilung. Gelangweilt betrachtete ich die Gesundheitsmagazine wie "Playboy", "Praline", "Wochenend", usw. Doch dann fiel mein Blick auf einen Schriftzug: Vorsichtig näherte ich mich der Zeitschrift. Meine Finger suchten erst einmal nach einer andern Zeitung, um vermeintliche Beobachter zu täuschen. Dann ein schneller Ruck... ich hielt das Blatt in meinen Händen. Ich hatte das Gefühl, eine ältere Dame würde mich beobachten, die Schamrte stieg mir ins Gesicht. Schnell rollte ich das vermeintliche "Le(e)hrblatt" zusammen, so dass es niemand erkennen konnte. Mit weichen Knien näherte ich mich der Kasse, jetzt war der entscheidende Augenblick gekommen. Ich musste der Kassierererin meinen Einkauf offenbaren, damit sie den Preis ablesen konnte. Als ich nuschelnd dazu bemerkte: „Dies ist ein Schundblatt und eigentlich ist es peinlich, es zu kaufen!“ gluckste sie in sich hinein. Schamvoll rollte ich "sie" zusammen und versteckte sie nahe am Herzen, das jetzt auf 150 lief. Als ich wieder zum Treffpunkt zurückkam, bestürmten mich die anderen mit Fragen, was ich denn gekauft hätte. Aber da ich mich schämte, verriet ich alles erst, als wir wieder auf dem Zeltplatz ankamen. Ein nachfolgender Christ soll ja anderen seine Sünden bekennen, also beichtete ich. Doch anstatt mich zu verlachen, nahmen die andern alles ganz gut auf! Ja, sie fragten mich sogar, ob sie meine Schuld mittragen sollten, also das Blättchen lesen dürften. Diese Erfahrung machte mich glauben, dass die Sache mit der Schuld ziemlich unbedeutend wäre, da sogar die Lagerleitung sich löblich über die gebotene Unterhaltung uberte. Heute bin ich Abonnent dieser so befreienden Literatur, die in mir Vertauen und Leidenschaft auslöste. Für diesen Dienst bin ich sehr dankbar!

(Diesem ist nichts mehr hinzuzufügen! Gez.: Dr. Sommer-Team)

Ein Besuch der silberglänzenden Blechschrnke

Schon der Weg dorthin ist ein Erlebnis. Denn man muss den Bumerangs und Wurfscheiben ausweichen. Wenn man dies überwunden hat, wird man schon von einem ekelerregenden Duft empfangen. Jetzt geht's an das ffnen der Tür. Ein ohrenbetubendes Quietschen hallt durch den Wald. "Rumms" - und die Tür ist wieder zu. Nun kann das Geschäft nach dem DoBa-Deckel-Heben abgehalten werden. Wenn das Geschäft erledigt ist, raunt ein kurzes "Ahhh" durch den Wald. Jetzt kann der Hygiene-Prozeß beginnen. Wenn dieser beendet ist, kann die Tür wieder

geöffnet werden und der DoBa wird wieder verlassen. Jetzt beginnt wieder der Hindernislauf durch den Bumerang-Hagel. Wenn man diesen nochmals überwunden hat, ist der DoBa-Besuch erfolgreich abgeschlossen.

(Händewaschen: Das gleichzeitige Aneinandereiben beider Hände, meist unter Zuhilfenahme von Seife! Anm. d. Red.)

Tobias & Christian

Horrorskop

Widder: 21.03. - 20.04.

Du verlierst alles was du besitzt. Aber was hast du schon? Nichts! Also ein wahrhaftig großer Tag, ein Verlierer unter Verlierern zu sein.

Stier: 21.04 - 20.05.

Die nächste Holzheim-Kur wird fällig. Los, schnell anmelden bevor es zu spät ist! Diese Form von Masochismus ist gefährlich! Du solltest überlegen, einen Arzt zu konsultieren.

Zwillinge: 21.05 - 21.06.

Du fühlst dich bald nicht mehr allein. Nicht, dass du einen interessanten Menschen kennen lernst, nein, deine Eltern bekommen Nachwuchs. Versuche, das Schlimmste zu verhindern - rede es ihnen aus!

Krebs: 22.06 - 22.07.

Mach doch mal einen Schritt voran! Keine Seitensprünge mehr, du könntest stolpern! Deine Kusstechnik lässt noch zu wünschen übrig, aber es ergeben sich Möglichkeiten.

Löwe: 23.07. -23.08.

Im Moment hast du keinen Grund zum Brüllen. Deine depressive Phase hält an. Du hast zwar Pickel im Gesicht und fragst dich warum, aber wieso?

Jungfrau: 24.08. - 23.09.

Du fragst dich: "Wie lange noch?" Keine Sorge, wir wissen es auch nicht. Es wird schon noch!

Waage: 24.09. - 23.10.

Wie schaffst du es nur, mit deinem Übergewicht im Gleichgewicht zu bleiben? Eine Diät birgt Möglichkeiten. Du lernst einiges dazu.

Skorpion: 24.10. - 22.11.

Du bist ganz schön giftig. Es wäre nicht schlecht, sich bei der ganzen Welt zu entschuldigen, auch wenn du nicht weißt wofür!

Schütze: 23.11 - 21.12

Knapp daneben ist auch vorbei! Dein Glücksstern ist für immer verloschen. Wechsle, wenn irgend möglich, dein Sternzeichen.

Steinbock: 22.12 - 20.01

Du bist glücklich, ausgeglichen, freundlich, einfach eklig. Niemand hält es mit dir aus. So nett kann man gar nicht sein! Unvorstellbar!!!

Wasserman: 21.01. - 19.02.

Auch wenn du Schwierigkeiten damit hast, du mußt deine Berührungängste überwinden- Wasser und Seife erwarten dich.

Fische: 20.02. - 20.03

Laß dich nicht auf schnelle Beziehungen ein, sonst hat man dich schnell am Haken. Hör auf, vor dich hinzublubbern. Gehe nicht jedem sofort an die Angel!

M.S. & S.B.

PSYCHOTEST

Heute: „Hast du schon mal ge...?“

(Egal was, der Test verrät dir wo!)

1. Du gehst Schwimmen und alle Umkleidekabinen sind besetzt! Du...

- a) ziehst dich im Freien um.
- b) Wartest, bis eine Kabine frei wird.
- c) Duscht dich zu Hause.

2. Deine Freundin möchte dich küssen! Du...

- a) küßt sie vor versammelter Menge.
- b) Küßt sie in versteckt in einem Hauseingang.
- c) Bist irritiert und schenkst ihr einen Kaugummi.

3. Beim Diner im Restaurant verspürst du ein Bedürfnis. Du...

- a) läßt "ihn" fahren.
- b) Läßt ganz langsam und hintenrum Druck ab.
- c) Drückst "ihn" zurück.

4. In einer christlichen Gesprächsgruppe erfährst du den Wunsch, deine Jugendsünden zu beichten. Ordne zu! Du sagst: "Damals, also vor nicht allzu langer Zeit, genauer gesagt vor sechs Tagen, habe ich..."

- a) "Es" schon einmal getan, nämlich die "Bravo" gekauft.
- b) Zum ersten Mal geraucht.
- c) Zum ersten Mal den Donnerbalken und das Wasserfaß benutzt.

5. Was sagst du, wenn jemand dir seinen Liebeskummer erzählt?

- a) Du nervst!
- b) Mach dir nix draus, du bist ja nicht der/die einzig Häßliche hier!
- c) Ich weiß nicht!

6. Wie oft liest du die Bibel?

- a) 2x jährlich
- b) 10x jährlich
- c) Meine Bibel hat nur Bilder!!

7. Welche Bedeutung hat für dich das Wort "Amen"?

- a) A-rme Men-schen
- b) A-lte M-änner E-ntzünd N-ichts
- c) Guten Appetit!

Fragen / Punkte

1a = 8 / 1b = 4 / 1c = 2 / 2a = 8 / 2b = 6 / 2c = 0 / 3a = 8 / 3b = 3 / 3c = 0 / 4a = 0 / 4b = 4 / 4c = 8 /
5a = 8 / 5b = 8 / 5c = 8 / 6a = 0 / 6b = 0 / 6c = 8 / 7a = 2 / 7b = 4 / 7c = 8

0 - 18 Punkte

Du bist eine verklemmte Socke. Bestimmt solltest du dir mal Rat beim Dr. Sommer-Team suchen. Ohne dir nahe treten zu wollen: Du bist die/der geborene Niete/Versager.

19 - 38 Punkte

Du bist nicht mutig, aber auch nicht feige. Solche Menschen kann ich gar nicht leiden. Warum änderst du dich nicht? Es sind Leute wie du, die dafür sorgen, dass solche Tests an Glaubwürdigkeit verlieren. Los, probier's nochmal!

39 - 56 Punkte

Bravo! Du bist großzügig und läßt deine Umwelt an deinen Emotionen verschwenderisch teilhaben. Außerdem bist du sehr mutig und ein angenehmer Zeitgenosse, den man einfach gernhaben muss. Weiter so! Bei evtl. Problemen: call Dr. Sommer-Team.

(Dr. Sommer-)Team

Der erste Drauftritt - Meine erste Tanzstunde in der Tanzschule „Keusch und süchtig“

Keusch und süchtig betraten wir den Tanzsaal. Streng nach Geschlechtern geordnet, saßen sich Damen und Herren gegenüber - die Herren schüchtern, mit noch schnell vom Straßenrand geklauten Blumen in der Hand, die Damen mit verschämt gesenktem Blick und leicht geröteten Wangen. Nach einer kurzen Einführung in den Wiener Walzer wurden die Herren ermutigt, ihre Angebetete zum Tanz zu bitten, vorher jedoch die „Sträuße“ mit einem Diener zu übergeben. Die Dame erwiderte dies mit einem keuschen Knicks, und schon sah man viele Tanzpaare über die Tanzfläche rauschen. Doch da geschah es: Der erste Drauftritt! Was für ein Draufgänger! Verschreckt tönnten sich die Wangen tief rot vor Scham. Die Blicke schwenkten kurz zur Seite, man ordnete die Beine und beharrlich versuchte man/frau, die Schrittfolge weiter fortzusetzen. Schon beim zweiten Tanz, der Rumba, schmolz das Eis langsam dahin, denn die Rumba gibt jedem einzelnen Tänzer die Gelegenheit, seinem Partner in die Augen zu schauen (etwas tiefer als gewöhnlich). Dies geschah dennoch keusch! Zwischen dem zweiten und dritten Tanz war ein leichter Temperaturanstieg im Saal zu spüren, aber nicht nur im Saal! Später, beim „ChaChaCha“... - „die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten?“, wie man es eben von süchtigen Blicken ablesen kann. Zwischendurch muss man aber auch erwähnen, dass die Führung der Herren immer schwungvoller, dynamischer und sicherer wurde. Bedauernswert ist jedoch die Tatsache, dass die Tanzschule es versäumt hat, die wichtigste Grundregel des guten Benehmens beizubringen: Ihre Damen nach Hause zu begleiten!

Team
